

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

222 (23.9.1905) Zweites Blatt

und französischen Genossen schuldig, daß wir der Frage nicht traten. Mit dem scharfen Kampfe gegen den Militarismus werden wir am ehesten auf friedlichem Wege unser Endziel erreichen.

Webel: Liebtnecht hat mit seiner Begründung seinen Antrag einen sehr schlechten Dienst erwiesen. Der Antrag kam mir erst ziemlich harmlos vor. Ich wollte ihn schließen. (Seitert.) Von Liebtnecht habe ich aber erst gehört, welche gefährlichen Sinn er hat. Gerade heraus gesagt: Gefährlich! Mag man es mir als Feigheit auslegen. Ich sage, der Antrag würde sofort eine Änderung des Strafgesetzbuches zur Folge haben, wofür ich die Verantwortung nicht übernehme. Hat denn Liebtnecht gar keine Übung, daß er als Jurist vielleicht die Sühnen des § 112 vermeiden kann, daß sich aber die große Masse der Parteigenossen unweigerlich in diesen Sühnen fangen würde. (Beifällige Zustimmung.) Ich bitte Sie, den ersten Absatz ganz abzulehnen und neu zu beschließen. Der Parteivorstand wird beauftragt, in jedem Jahr vor der Aushebung zum Militär öffentliche Versammlungen abzuhalten, wo die jungen Leute über ihre Rechte aufgeklärt werden, daß zu dieser Zeit Flugblätter verbreitet werden, in denen sie darauf hingewiesen werden, von ihrem Wehrverdienst den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. (Beifälliger Beifall.)

Der Parteitag beschließt nach Webels Vorschlag; die Antragsteller hatten den ersten Absatz des Antrages zurückgezogen.

Die weiteren Verhandlungen werden auf Freitag früh vertagt. (Fortsetzung im Hauptblatt.)

Die politische Insektion der freiwilligen Feuerwehr Offenburg.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Berehrte Redaktion des Volksfreund in Karlsruhe

erlauben wir um gefl. Aufnahme folgender Zeilen:

„Auf Ihren Artikel in Nr. 206 vom 5. ds. Mts. H. Offenburg, 3. Sept., haben wir zu erwidern, daß über Ort, Zeit und Art der Abhaltung der Feuer zu Ehren der Jubilare stets von diesen selbst ohne Eingreifen des Verwaltungsrates bestimmt wurde.“

Es liegt im Interesse jeder freiwilligen Feuerwehr, der allgemeinen Freiheit und insbesondere des hiesigen Korps, daß in jedem Lokal, ohne Rücksicht auf politische Richtung, abwechselungsweise verkehrt wird, umso mehr als die Politik in unsern hiesigen Korps in jeder Weise fernsteht.“

Gochachtungsvoll
Der Verwaltungsrat:
Josef Sax, 2. Kommandant.

Aus Offenburger Parteifreien wird dazu bemerkt:

Was den ersten Teil der Erklärung des Verwaltungsrates betrifft, muß festgestellt werden, daß

die Veröffentlichung des Festprogramms unterzeichnet war vom 1. Kommandanten Adrien im Namen des Verwaltungsrates. Außerhalb der beteiligten Kreise konnte niemand wissen, daß der Verwaltungsrat nicht für alle Punkte des Festprogramms die Verantwortung trägt. Immerhin ist er dafür verantwortlich. Wir bezweifeln übrigens, ob zu jenem Teile des Festprogramms, welchen der H. Artikel kritisierte, dasjenige Mitglied des Verwaltungsrates seine Zustimmung gab, welches gleichzeitig zu den diplomierten gehört, unter Parteigenosse M. Oberfall. Wir können dies aus den nachfolgenden und noch weiteren Gründen nicht für wahrscheinlich halten.

Sehr zutreffend bemerkt der Verwaltungsrat, daß aus der freiwilligen Feuerwehr die Politik in jeder Weise ferngehalten sei. Die Geschichte des Korps lehrt uns, wie schädlich das Abweichen von diesem Grundsatze für die Organisation der Feuerwehr einmal gewirkt hat. (Ultramontane Agitation.) Wir befrachten, daß die Leitung der Feuerwehr sich von der strengen Befolgung dieses Grundgesetzes zu entfernen im Begriffe steht.

Sachlich unrichtig und im Widerspruch mit den Tatsachen würde es sein, wenn der Verwaltungsrat in seiner eigenmächtigen Ausdrucksweise darlegen wollte, daß es in Offenburg „Lokalitäten“ (Wirtschaften) verschiedener politischer Richtungen gäbe, die unterschiedslos zu besuchen, Aufgabe des Feuerwehrkorps sei.

Wir erinnern uns z. B. nicht, eine Veranstaltung des Korps im Grünen Baum, Adler, Ochsen, Tannhäuser, Bahnhofshotel, Frohe Einteuf usw. usw. in den letzten Jahren beobachtet zu haben.

Für's Erste sieht nicht alle Wirtschaften für offizielle Feuerwehrbesuche benützt werden.

Für's Andere gibt es in Offenburg mit einer einzigen Ausnahme keine „Lokale politischer Richtung.“

Nur das katholische Vereinshaus (Union) erhebt den Anspruch, ein Wirtschaft- und Vereinslokal zu sein, das für bestimmte konfessionelle und politische Zwecke als Unternehmungen einer Aktiengesellschaft erachtet ist. Mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt, ist in der Eröffnungsrede bekannt gegeben worden, daß für Bekannter bestimmter Weltanschauungen die neuen Versammlungsräume nicht dienbar sind. Zu diesen Ausschließungen zählen insbesondere die Sozialdemokraten, die in hiesiger Stadt und in der freiwilligen Feuerwehr zahlreich vertreten sind. Sie haben wiederholt öffentlich erklärt, daß ihre Parteigenossen jenseit Charakterfestigkeit besitzen müssen, die Kon-

sequenz zu ziehen. Dies ist dem Verwaltungsrat der freiwilligen Feuerwehr nicht unbekannt geblieben. Man hat bei der Abhaltung des Feuerwehrballes im katholischen Vereinshaus in der Presse darauf hingewiesen, daß es durch die Wahl dieses einzigen „Lokales politischer Richtung“ einem Teile der Mitglieder und Gönner des Korps unendlich gemacht wird, der Einladung Folge zu leisten. Daß dies auch für liberale Kreise teilweise zutrifft, sollte der Verwaltungsrat aus der Erklärung ersehen können, welche anlässlich der Schillerfeier-Debatte im Bürgerauschuß Herr Rechtsanwalt Rombach abgegeben hat. Auch sollte die Leitung der Feuerwehr aus den betr. Artikeln im D. Bote wissen, daß dem Wunsche der Abwesenden, den Grafen Gosenbrock im Unionsaale sprechen zu lassen, nicht nachgegeben worden ist.

Meint es daher der Verwaltungsrat ernstlich mit der Wahrung der Toleranz gegenüber den Korpsmitgliedern und Gönnern, so muß er mit der Aufhebung des H. Artikel-Schreibers einverstanden sein und vom bisherigen unparteiischen Standpunkt auch dann nicht abweichen, wenn es gegen das geschäftliche Interesse einzelner Personen geschieht. — Andersfalls ist die Sozialdemokratische Partei geneigt, die Konsequenz zu ziehen, d. h. ihre Parteigenossen von den Festlichkeiten der freiwilligen Feuerwehr fernzuhalten und für diese Störung des kameradschaftlichen Geistes und ihrer Folgen dem Verwaltungsrat die Verantwortung aufzuladen.

allein angewiesen sind, auf eine tatkräftige Organisation wenn sie bessere Lebensbedingungen erreichen wollen? Erwäge! (Beifälliger Beifall.)

Philippshaus, 10. Sept. Eine kuriose Gesellschaft bildet gegenwärtig dahier das Tagesgespräch. Es da ein stiefiger Bürger, nebenher bemerkt Gemeinderatsmitglied, eines schönen Nachmittags beim Gasse Bier im Einhorn und dachte gar nichts schlimmes als eine junge Dame in die Wirtschaft kam, um Bier zu holen. Mann wurde diese des Herrn „Wetters“ anständig, als sie auch die Wirtschaft auf dem jüngsten Wege wieder verließ und die Straße ergriff. Dem Herrn Wetter Gemeinderat kam das auffällig vor, er ging deshalb dem Mädchen nach, um es zu befragen, warum es so schnell heimwärts eilte. Statt aller Antwort nahm er die junge Dame an einer zufällig vorübergehenden Straße, fragte sie weiter, auf den Herrn Wetter ein und zwar so fröhlich, daß der allerdings schon etwas defekte Weinstock in Fegen ging. Dies der kurze Sachverhalt nach Aussage des betr. Herrn.

Nach Aussage anderer Leute soll sich die Sache aber doch etwas anders verhalten. Aller wollte wirklich eine bessere Dame, ohne allen Grund, vor dem Herrn Wetter heimwärts nehmen und zum Spaß die Weisheit auf dessen Kopfe zerlegen und zwar aus purer Freundschaft, und der Herr Gemeinderat dann aus lauter Bergnügen und Freude darüber dem Kutscher die Weisheit aus seiner Tasche bezahlen? Das ist kaum anzunehmen. Doch sollte das Fräulein etwa geblüht haben, eines von den roten Ungeheuern vor sich zu haben, wie sie in der vorerwähnten Versammlung über einen gewissen Beschlusse geäußert wurden? Das können wir doch nicht glauben, denn der Herr ist ja nicht schlecht schwarz und dem Fräulein wäre es eher statthaft und jauchend bekannt. Oder sollte die dem Vorgang etwa die von den Schwärzen so sehr verpönte „freie Weisheit“ eine Rolle gespielt haben, ganz unendlich wäre so etwas nicht. Nicht wahr, Herr Mat!

Wie dem aber sei, im Interesse der öffentlichen Meinung wäre es erwünscht, wenn die Sache voll und ganz aufgeklärt würde, damit sich die Bürgerhaft am Weinstock beruhigen könnte und nicht allerschlimm die Geschichten mit der neuen verquiden dürfte, alle wo die Schelle kling und der Weinstock springt, das sind doch keine Sachen für einen frommen Gemeinderat.

Es ist nicht angebracht, daß die schwarze Lante in der Salzenstraße, das Rheinische Tagblatt, die Gemeinderatsmitglieder würde, indem es den Sachverhalt offen und wahr in seinen Spalten besprechen würde. Das wäre jedenfalls zeitgemäßer, als dem Parteizeit alle anderen Uninn und Unwahrscheinlichkeiten über Sagen und sozialdemokratische Versammlungen vorzuziehen. Oder sollte die Redaktion das auch nicht dürfen, weil es gegen das eigene Lager geht? Man ist allerdings in Philippshaus das Vernehmen so sehr gewohnt, daß man sich nicht wundern würde, wenn auch diese Geschichte wieder vertauscht würde.

Also raus mit der Sprache!

Badische Chronik.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Nastatt, 21. Sept. Arbeiterfreunden und Leiden. Am Samstag, den 16. September, veranstaltete die Sechsfabrik Sierlein u. Vetter anlässlich des 20jährigen Jubiläum von 4 Arbeitern eine Festlichkeit für die Arbeiter und Angehörigen der Firma. Drei der Jubilare erhielten je eine goldene Uhr nebst Kette, und einer der schon längere Zeit von Krankheit heimgeführt war, 200 Mark in Gold. Der Chef, Herr Vetter, äußerte sich in seiner Ansprache dahin, daß es sehr große Freude bereite zu können. Ein gewiß sehr lobenswerter Vorfall. Das Fest nahm einen guten Verlauf.

Ganz anders jedoch liegen die Verhältnisse in der Gewerkschaft von Mayer und Grummelspacher. Hier wurden Arbeiter von 5-20 Prozent vorgekommen zu einer Zeit, wo das Fleisch überhaupt die Lebensmittel kolossal im Preise gestiegen sind. Werden die Arbeiter dieser Fabrik nicht endlich zu der Erkenntnis kommen, daß auch sie sich organisieren, daß auch sie sich in den Deutschen Metallarbeiterverband aufnehmen lassen müssen? Wann werden sie erkennen, daß sie nur auf sich

Kirchweih Blankenloch.

Wirtschaft zur Traube

beim Lokalbahnhof
empfiehlt seine neuerstellten Lokalitäten mit sehr schönem geräumigen Nebenzimmer und Gartenwirtschaft. Für reine Oberländer Weine, bekannt gute Küche und ff. Stoff Moninger Bier ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Gochachtungsvoll
Josef Maier, Metzger und Wirt.

Allg. Pforzheimer Ortskrankenkasse.

Wir geben hierdurch den Herren Ärzten, sowie unsern Mitgliedern bekannt, daß alle Arten von Verbandstoffen bei Herrn Anton Heinen dahier auf unsere Rechnung abgegeben werden.

Die Abgabe erfolgt jedoch nur gegen Vorlage einer ärztlichen Anweisung.

Nach wie vor erfolgt die Abgabe dieser Verbandstoffe auch bei unserer Kasse selbst.

Pforzheim den 21. September 1906. 3496.3

Der Kassenvorstand.

Pforzheim. Wirtschaft zur Kautzenbach

Schönste Arbeiter-Wirtschaft Pforzheims.
Schönes, saalartiges Nebenzimmer.
Lade verehrliche Arbeitervereine bei einem Besuch Pforzheims höchst ein.

3258
Konrad Schabinger.

Neuheit! Herkules-Sohlen.

aus dem besten eichenlos gegerbten Leder geschnitten, nach eigenem Verfahren imprägniert, wodurch das Leder die größte Haltbarkeit erreicht und absolut wasserdicht wird, liefern auf Wunsch die mechan. Schnellsohlereien von

G. Meermann, Hauptgeschäft Gymnasiumstr. 2

Pforzheim. G. Meermann & Co.

Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Schuh-Reparaturen in Deutschland.
Geschäfte in Mannheim, Worms, Heidelberg, Seibronn, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart u. Cannstatt.

Restauration „zur Friedrichskrone“.

Meinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern bringe meine Lokalitäten, Nebenzimmer nebst Saal und Garten in empfehlender Erinnerung. Durch Bereinigung von nur guten Weinen u. Getränken bin ich bestrebt, die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

1497
Christ. Eberhardt, Rintheim.

Teppiche und Gardinen.

Ausnahme-Tage von Donnerstag den 21. bis einschl. Freitag den 29. d. M. So lange Vorrat reicht.

Gardinen und Stores		Portièren.	
Falt-Gardinen v. Fenster (2 Fältg.)	2,25, 2,90, 3,75, 5,50, 8,00	Portièren, einfarbig mit Vorde, Fenster (2 Fältg.)	3,75, 5,50, 7,-, 9,50
Falt-Gardinen, breit, per Meter	38, 50, 75, 90, 1,25	Portièren, Garnitur, bestickt, 2 Fältg. und 1 Vorhang	9,50, 12,-, 14,50, 16,-
Falt-Gardinen, schmal, per Meter	10, 18, 26, 38, 45, 60, 3	Cantonièren, Filzstich, 2 Fältg. u. 1 Vorhang	5,50, 8,-, 10,50
Spachtel- u. Band-Gardinen per Fenster (2 Fältg.)	10,50, 13,50, 16,50	Cantonièren, Zeinenfilzstich, Vorde, Tuch, 2 Fältg. u. 1 Vorhang	12,50, 16,50, 19,50, 22,50
Spachtel- und Band-Stores	Stück 4,50, 6,00, 9,-, 14,50	Portièrenstoffe, gestreift u. einfarbig, Meter	48, 65, 75, 90, 1,10, 1,25
Madras-Stores, Stück	4,75, 6,50, 9,00, 12,50	Galerieborden, Wolle, Filzstich und Zeinenfilzstich	Meter 25, 35, 48, 60, 90, 1,10, 1,35, 1,75
Körper-Stores, weiß crème und altgold, Stück	1,35, 1,75, 2,35, 3,25, 5,50	Galerierhänge, Holz und Messing	Stück 35, 65, 90, 3, 1,20
Körper-Stragen	Paar 2,35, 3,75, 5,50	Portièrenhalter, Holz und Messing	Stück 18, 25, 30, 40, 75, 1,25
Strick-Büsch	Stück 42, 55, 75, 90, 3	Gardinenhalter	Stück 5, 8, 12, 18, 25, 40, 55, 75, 3
Läuferstoffe.		Holz-Rosetten	Stück 12, 18, 28, 40, 3
Zufeläufer	Meter 18, 28, 40, 55, 75, 90, 1,25	Wachstuch	Breite 85 100 115 cm
Tapestryläufer	Meter 2,10, 2,45, 3,20		Stück 90, 1,-, 1,25
Beloumläufer	Meter 2,90, 4,50, 5,25		
Kokosläufer,	breit 87 cm 93 cm 100 cm		
naturfarben mit roter Kante	M. -98 1,10 1,65		
Kokosläufer, rot und grün, 67 cm breit	Meter 1,55		

Decken.	
Baumwoll-Jacquard-Decken	Stück 2,45, 3,50, 4,25
Halbwoll-Jacquard-Decken	Stück 5,50, 7,50
Reinwoll-Jacquard-Decken	Stück 9,50, 12,50
Satin-Steppdecken	Stück 3,90, 4,25, 5,50
Satin-Steppdecken, doppelseitig in vorzüglicher Ausführung	Stück 8,50, 10,50, 12,50
Kamelhaar-Decken	11,-, 15,50
Reise-Decken	6,-, 7,50, 9,-, 10,50, 14,50

Teppiche.		Vorlagen	
Größe ca. 180/200 cm	100/230 200/300	Agminster	Tapestry
Agminster	4,50, 7,-, 10,50, 22,-, 20,-, 24,50, 33,-	1,65, 2,45, 3,70	1,90, 2,85
Tapestry	6,50, 9,50		4,50, 6,-
Belour	16,50, 21,-, 25,-, 30,-, 42,-, 48,-		

Linoleum	
Stückware	Breite 60 67 90 110 180 200 cm
	per Mtr. 65 75 98,5 1,35 1,55 1,95
Sofa-Kissen	95, 1,10, 1,75, 2,10, 2,75, 3,90.
Gemalte Gobelins	in künstlerischer Ausführung
	Stück 6,50, 12,50, 15,50.

Hermann Tietz.

Zur Hochzeit und anderen Gelegenheiten empfehle hochmoderne  Mechanik- u. Cylinderhüte von Mtr. 3.50 an. Franz Jos. Heisel. Schön möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter auf 1. Okt. zu vermieten bei Fr. Weimüller, Kronstraße 9.	Polstermöbel-gestelle in tadelloser Ausführung bei billiger Berechnung liefern 3858.2 Feine und Viertelaler, Wielandstraße 16, Karlsruhe. Die Haupt-Agentur einer erstl. Feuerversicherung sucht tüchtigen Unteragenten. Offerten unter Nr. 3317 an die Exped. des Volksfreund. 3317.3	Für Brautleute ist eine kompl. Aussteuer, bestehend aus 2 franz. Bettstuden mit Matratzen, 2 Koffern, 2 Wäschkommode u. Wärmepolster, 1 Spiegel, 1 Nachttisch u. Wärmepolster, 1 Chiffonier mit Wäschekasten, 1 Veritok mit Spiegel, 1 Leinwanddivan, 1 Salonstisch, 4 beif. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle, zu d. bill. Preis von 425 Mtr. zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen 50 Mtr. höher. Die Sachen sind neu u. matt u. blank poliert. Können auch auf Wunsch zurückgekauft werden. 3556 Waldraststraße 22.	Ein Fräulein welches im Stenographie- und Maschinenschreiben bewandert ist, wird sof. gesucht. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen an Allg. Pforz. Ortskrankenkasse Zerrennerstraße 49. Genossen! Bei Bedarf von Vereins- und Festabend, Erinnerungsbüchern, Postkarten, Schichten, Vereinsnamen usw. biten wir, unsere Vereinsproduktionswerkstätte, in der Genossenschaftlich beschäftigt werden, zu berücksichtigen. Gewerkschaftshaus Pforz., G. Goll, Thurmstr. 9.
--	---	--	---

Verkaufmachung.
Nr. 19334. Die Waßl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend. Die Waßl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung in der Zeit vom 1. bis 31. d. Mts. 1906. Die Waßl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung in der Zeit vom 1. bis 31. d. Mts. 1906.

Adlerstrasse 13

Zum Wohnungswechsel

ist es für das verehr. Publikum von größter Wichtigkeit, vor Einkauf von

Möbel aller Art

sowie kompletten Einrichtungen, mein überaus reichhaltiges Lager

in 4 Stockwerken übersichtlich aufgestellt

zu besichtigen.

Komplette engl. Schlafzimmer

von **Mk. 230.—** an

Vertikows

von **Mk. 35.—** an

Bolierte französi. Bettladen

in tadelloser Ausführung, schon zu **Mk. 25.—**

Lackierte Bettladen schon zu **Mk. 10.—**

Zu diesen außerordentlich billigen Kassapreisen obiger Gegenstände verkaufe ich ohne Preisauflschlag

Auf Teilzahlung.

Spezialität: Komplette Brautausstattungen

in jeder Preislage und Ausführung.

Auf mein reichassortiertes Lager in

Kleiderstoffen, Weißwaren, Damen-Costümes, Costümröcke, Jackets, Capes, Regenmäntel etc. mache ich besonders aufmerksam.

Größte Auswahl in Herren-Anzügen, Paletots, Gosen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Stb.

Großes Lager in Knaben-Anzügen.

M. Tannenbaum.

Adlerstrasse 13

Blankenloch.

Kirchweih-Anzeige.

Zu der am Sonntag den 24. und Montag den 25. September stattfindenden Kirchweih, verbunden mit **großem Tanzvergnügen** im neubauten Saale (Parquetboden) empfehle meine reingehaltenen Weine, ff. Stoff Ludwigsbräu Durlach, sowie meine reichhaltige Speisearte, als: Wild, Geflügel, Braten aller Art, nebst div. Kuchen und Ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. 3549

Schachtungsbohl
Otto Lehmann, zum „Bahnhof“.
2 Minuten vom Staatsbahnhof entfernt

Kirchweih Blankenloch.

Gasthaus zur Blume.

Zu der am Sonntag den 24. und Montag den 25. September stattfindenden Kirchweih findet

Große Tanzbelustigung

statt. — Zugleich empfehle ich meine vorzügliche Küche (Geflügel, Braten etc.), reine Weine und einen ausgezeichneten prima Stoff Vorküster aus der Brauerei Sinner. 3547

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Philipp Wolf, Metzger und Wirt.

Kirchweih-Anzeige Blankenloch.

Gasthaus „zum Bären“.

Sonntag den 24. und Montag den 25. September findet bei dem Unterzeichneten

großes Tanzvergnügen

statt. — Empfehle eine reichhaltige Speisearte als Geflügel, Wild, verschiedene Braten, verschiedenes Backwerk usw., gute reine badische Oberländer Weine, vorzügliche Rhein- und Moselweine (Spezialität: Klingender Rotwein), sowie einen ausgezeichneten Stoff ff. Schrenk'sches Lagerbier bei reeller Bedienung. 3545

Es ladet ergebenst ein
E. f. Hauer, Weinhandlung.

Stauend
billig!

Farbige Herren- u. Damentiefel, farbige Kinder- u. Mädchenstiefel, Segeltuch-Stiefel- und Schuhe, Sandalen etc. etc.

Boxcall- und Chevreaux-Stiefel.

In unserem Ausverkauf

wegen Umbau unseres Hauses

möchten wir bei Beginn der Schulen auf unsere

praktischen Schul-Anzüge

in allen Preislagen besonders hinweisen.

Mehr als **100 Knaben-Anzüge**

werden mit **Robatt bis zu 30 Prozent** auf bisherige Preise abgegeben

Robatt wird in bar oder entsprechend Robattmarken vergütet.

Spiegel & Wels

Größtes Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft der Residenz Karlsruhe.

Kirchweih Blankenloch.

Gasthaus z. Anker

Sonntag den 24. und Montag den 25. September

großes Tanzvergnügen

im neubereinigten Saale mit Parquetboden. Ferner bringe meine reichhaltige Speisearte als Geflügel, Wild, verschiedene Braten, verschiedenes Backwerk usw., reine badische Oberländer Weine, reine Moselweine, Spezialität: Heilbronner Rotwein, nebst einem ausgezeichneten Stoff ff. Lagerbier aus der Brauerei Pring in empfehlende Erinnerung. 3546

Es ladet höflichst ein
Max Nagel, Weinhandlung.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Winterstr. 44, V.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Winterstraße 35, 4. St. r. 3543.6

Restauration zur „Platane“.

Kuppurrerstraße 38.

Wein, Süßer und Reisser

empfehle in verschiedenen Preislagen.

Ueber die Straße der Eiter billiger.

Fritz Schauselberger.

Mark 180,000 baar

Mark 50,000 Haupttreffer

kann jeder gewinnen, der in der

Ulmermünsterlotterie

spielt. Ziehung 10.-12. Oktober. Lose à 3.— Mk. Porto und Liste 30 Pfg. bei

Carl Götz,

Gebelstraße 11/13, Karlsruhe.

zur

Moses David, „goldenen 16“

Markgrafenstrasse 16

Markgrafenstrasse 16.

Besichtigung ohne Kauzwang gestattet.

Eigene Polsterwerkstätte im Hause.